

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 81.

Montags, den 21. März.

1836.

Bekanntmachung.

In Gemäßheit des §. 13 der akademischen Gesetze, nach welchem die Wohnungskarten der Studirenden allhier alljährlich einmal gegen andere dergleichen umgetauscht werden sollen, werden die gedachten Herren Studirenden hiermit unter der in dem beregten Spähen enthaltenen Verwarnung aufgefordert, ihre Wohnungskarten längstens

bis zu Ende des Monats März d. J.

in der Expedition des Universitäts-Gerichts zu produciren und sich des Umtausches derselben gegen neue dergleichen zu gewärtigen. Hierbei wird ihnen zugleich bemerklich gemacht, daß vom 1. April d. J. an die bisher ausgefertigten Wohnungskarten ihre Gültigkeit gänzlich verlieren und zur Legitimation in irgend einer Art nicht weiter dienen.

Leipzig, den 1. März 1836.

Das Universitäts-Gericht d. a. s.
Dr. Hüling.

Die Abenteuer einer Nacht.

(Beschluß.)

Holmsteet fühlte sich von dem Bilde in den Tiefen seiner Seele erschüttert. Da schlug plötzlich eine nahe Musik an sein Ohr. Gewaltige Tonmassen entwickelten sich und ernste Posaumentöne, wie die Vorboten des jüngsten Gerichtes, zitterten weit hin hallend durch den hochgewölbten Saal. Holmsteet trat ans Fenster. Der rechte Flügel des unbewohnten alten Schlosses, das er an den Zinnen der halbverfallenen Thürme erkannte, war erleuchtet, und von dort aus schwammen die furchtbaren Accorde zu ihm herüber durch die Nachtluft. Eine wunderbar süße Mädchenstimme wiegte sich auf den erschütternden Tonwellen, und unwillkürlich blickte der Baron um sich her, als wollte er die Sängerin unter den Ahnenbildern auffinden. Es ward ihm sehr unheimlich zu Muth. Mitten in die Bogen der Töne, die immer wilder und gewaltiger rauschten, schlug über ihm die Thurmuhre des alten Schlosses, mit mächtigem Dröhnen und Knarren der Räder, die Stunde der Mitternacht. Von innerem Schauer getrieben, eilte der Baron zu der Thüre. Da fiel sein Blick noch einmal rückwärts auf die greise Rittergestalt und er blieb erstaunt hinter einem vorsprin-

genden Pfeiler stehen. Das Bild hatte Leben — das Bild regte sich. — Die Heldengestalt war aus dem Rahmen herausgetreten und ging mit leisen Schritten hinter ihm her. Der Baron fühlte sein Haar emporsteigen, er stand fest an die Wand gedrückt, regungslos, ein bleiches Bildniß des Entsetzens. Der Angstschweiß trat aus allen Poren, er fühlte sich wach, es war kein furchtbarer Traum, der ihn marterte, es war keine Täuschung der aufgeregten Phantasie, es war lebendige, grauenvolle Wirklichkeit.

Die Gestalt ging, ohne ihn zu bemerken, oder bemerken zu wollen, der Thüre zu, durch welche Holmsteet eingetreten. Das bleiche Todtengesicht, noch farbloser als auf dem Bilde, starrte vor sich hin, die schwarzen Federn nickten und wankten auf dem Helme, der lange, graue Mantel schleppte mit leisem Rauschen hinter ihm her, und doch war von dem schweren, stahlgepanzerten Riesenbilde kein Fußtritt zu hören, es glitt leise und lautlos über den Boden hin.

Als die Gestalt durch die Thüre verschwunden war, gewann der Baron wieder einen Theil seines Muthes. Es ging ihm wie Macbeth, den auch nur die Gegenwart des geistigen Banquo's zermalmt, und der sich wieder kräftig fühlt, wenn diese ver-

schwunden. Holmsteet glaubte sich vielleicht berufen, den Schlüssel zu irgend einem entsetzlichen Geheimnisse des alten Schlosses zu finden. Er folgte dem Ritter von Weitem nach. Dieser öffnete eine Thüre an der Ecke des Ganges, trat ein, und ließ sie halb geöffnet hinter sich. Holmsteet ging muthig und unverzagt leise näher bis an die Thüre. Vor ihm lag ein weiter, hochgewölbter Raum, von unsichtbaren Kerzen erleuchtet. In einer erhöhten, alterthümlichen Stube von rothem Damast stand ein Mann in altspanischer Tracht, der verstört um sich blickte; ein zweiter schien sich hinter den Säulen verbergen zu wollen. Da brach mit einem Male in furchtbaren, das Mark ergreifenden Accorden die verborgene Musik hervor, der Donner erschütterte das Schloß, über dem doch die goldenen Sterne in dem tiefblauen Azur des Nachthimmels so freundlich schwammen.

Der Saal verdunkelte sich und wurde nur zu weilen von bleichen, zuckenden Blitzen erhellt. Da sprang die Thüre des Damastzimmers auf, der graue Ritter trat ein, und mit einer Stimme, die dumpf und doch gewaltig, wie aus den versunkenen Särgen einer Gruft hervor dröhnte, rief er dem Spanier fremd klingende Worte zu. Unsichtbare Posaunen klangen mit langgehaltenen Schauertönen herein, und der Donner zürnte weit hallend fort.

Da fühlte sich der Baron rückwärts von einer kalten Hand berührt. Entsetzt blickte er um sich. Eine Gestalt im blutigen, weißen Todtenkleide, eine silberne Nachlampe in der Hand, stand hinter ihm. Es war der Graf. Und in demselben Augenblicke tauchte der Grund der Ueblichkeit vor ihm auf, die ihm beim ersten Anblick Kunenstreins auffiel. Gerade so wie jetzt, so bleich und blutig, das Todten-

gesicht von schwarzen, verworrenen Locken umnachtet, in demselben Gewande, eine Wunde in der Brust, hatte Holmsteet den Grafen vor zwei Jahren in einem Gasthause zu Bologna im Sarge gesehen.

Der kaum halb überwundene Schreck griff bei dieser Erinnerung wieder mit eisiger Faust in seine Seele. Sein Muth brach zusammen. Mit einem Ausruf des Entsetzens floh der Baron den Gang hinab. Der todte Graf verfolgte ihn, laut seinen Namen rufend. Holmsteet riß die Thüre seines Zimmers auf und stürzte halb ohnmächtig seinem Bette zu. Da regte sich's darin, — da hob sich's darin, und aus den umhüllenden Linnen tauchte eine hagere, blasse Gestalt, wie kaum dem Grabe entstiegen, vor ihm auf. Zwei weitaufgerissene Augen gloßten ihn an, einzelne graue Haare starrten unter der vergelbten Haube hervor, eine Moderluft umgab ihn, zwei dürre Knochenarme streckten sich gegen ihn aus, ein gellender Schrei schlug an sein Ohr, und der Baron stürzte bewusstlos zu Boden.

So weit erzählte mir mein wackerer Freund diese Geschichte. Was weiter aus dem Baron von Holmsteet geworden sei, weiß ich nicht. Aber es ist aus diesem sehr wunderbaren Ereigniß deutlich zu sehen, daß die Strafe für seine leichtsinnigen Gedanken und lecken Wünsche, womit er die Braut eines Andern verfolgte, zum warnenden Beispiel für Alle, die sich in ähnlichen Lagen befinden mögen, schnell erschienen sei. Wahrscheinlich wird sich der Herr Baron von Holmsteet dieses schauervolle Ereigniß zu Herzen genommen haben und als gebesserter Meisterseher sich nie mehr erlauben, fremde Bräute, sie mögen noch so schön sein, mit neidischen Blicken zu betrachten.

Redacteur: Dr. A. Barkhausen.

Edictalladung.

Der Müllermeister Carl Gottlob John zu Seegeritz hat allhier seine Zahlungsunfähigkeit angezeigt und sein Vermögen seiner Gläubigerschaft abgetreten.

Sämmtliche bekannte und unbekannte Gläubiger desselben, überhaupt aber Alle, welche an dessen Vermögen aus irgend einem Grunde Ansprüche zu haben glauben, werden daher andurch geladen,

den drei und zwanzigsten Juni 1836, welcher als Liquidationstermin anberaumt worden ist, zur Gerichtszeit in Person, oder durch gehörig legitimirte Bevollmächtigte und nach Befinden bevormundet, an Kreis-Amtsstelle allhier zu erscheinen, ihre Anforderungen bei Strafe der Ausschließung und bei Verlust der ihnen etwa zuständigen Rechtswohlthaten, besonders auch der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand, anzumelden und gehörig zu bescheinigen, darüber mit dem verordneten Rechtsvertreter binnen sechs Wochen rechtlich zu verfahren, mit Ablauf dieser Frist zu beschließen und

den sechsten August 1836

der Ertheilung und Bekanntmachung eines Präklusivbescheides, welcher in Ansehung der Außenbleibenden Mittags 12 Uhr für publicist erachtet werden wird, sich zu gewärtigen, hierauf

den neunzehnten August 1836

anderrweit an hiesiger Amtsstelle legal zu erscheinen, gültliches Verhör und Verzeich, wobei die

Außenbleibenden oder die, welche zwar erscheinen, sich jedoch nicht deutlich und bestimmt erklären, für willkürlich einwilligende werden erachtet werden, unter sich zu pflegen, falls aber ein Vergleich nicht zu Stande kommen sollte,

den zweiten September 1836

entweder der Abfassung eines locatorischen Erkenntnisses, oder nach Befinden der Inrotulation und Versendung der Acten nach rechtlichem Verspruch und

den ersten November 1836

der Publication des abgefaßten oder eingeholten Erkenntnisses, welches hinsichtlich der Außenbleibenden Mittags 12 Uhr für eröffnet erachtet werden wird, gewärtig zu sein.

Im Uebrigen haben Auswärtige zu Annahme der künftig zu erlassenden Verfügungen, bei 5 Thaler untheilbarer Strafe, Bevollmächtigte, welche in Leipzig wohnhaft, zu bestellen.

Kreis-Amt Leipzig, am 11. März 1836.

Ferdinand August Kunad, Hofrath und Kreisamtmann.

B e k a n n t m a c h u n g .

Von dem unterzeichneten Kreisamte soll das dem Müllermeister, Carl Gottlob John, laut Kaufs d. d. & confirm. Seegeritz, den 31. Januar 1833 zugehörige, mit Nr. 12 bezeichnete Ein Drittel-Hufengut zu Seegeritz sammt Zubehör, ohne Berücksichtigung der auf solchem haftenden Abgaben und Oblasten auf 1836 Thlr. 13 Gr. 6 Pf. gewürdet, ausgeklagter Schulden halber und, nach dazwischen zu des Müllers John Vermögen ausgebrochenem Concurse, auf Antrag des bestellten Güter-Vertreter's, nach Maaßgabe der Vorschrift der Erl. Proz.-Ordnung ad Tit. XXXIX. §. 15. folg. und des höchsten Mandats vom 26. August 1732 kommenden

6. April 1836

subhastirt werden.

Zahlungsfähige Kauflustige werden hierdurch geladen, vor der 12. Mittag'stunde gedachten Tages an Amtsstelle alhier zu erscheinen, über ihre Zahlungsfähigkeit sich genügend auszuweisen und wenn es an hiesiger Thomaskirche 12 Uhr ausgeschlagen haben wird, der Versteigerung des gedachten Drittel-Hufenguts, so wie des Zuschlags an den Meistbietenden gewärtig zu sein. Die Beschaffenheit des feilgebotenen Grundstücks und der Betrag der darauf liegenden Abgaben, ingleichen oberwähnte Bedingungen, sind aus dem vor hiesiger Kreis-Amts-Expedition aushängenden Anschläge und dessen Beisügen das Nähere zu ersehen.

Kreis-Amt Leipzig, den 18. März 1836.

Königl. Sächs. Hofrath und Kreisamtmann das.
Ferdinand August Kunad.

B e k a n n t m a c h u n g .

Von dem unterzeichneten Kreisamte soll kommenden

neun und zwanzigsten März des Jahres 1836

das dem Müllermeister, Carl Gottlob John, laut Kaufs d. d. 10. December 1831 & confirm. Seegeritz, den 14. Februar 1832 zugehörige Mühlengrundstück zu Seegeritz sammt Zubehör, dem Wahlmühlenwerke, der Schneide- und Delmühle, dem Grundwerke und dem Wehre, ingleichen mit den sämtlichen dazu gehörigen Gebäuden und Einbauten, ohne Berücksichtigung der Abgaben zusammen auf 8768 Thlr. gewürdet, ausgeklagter Schulden halber, und nunmehr, nach inzwischen zu dem Vermögen des Müllers John ausgeprochenem Concurse auf Antrag des bestellten Gütervertreter's, nach Maaßgabe der Vorschrift der Erl. Proz.-Ordnung ad Tit. XXXIX. §. 15. folg. und des höchsten Mandats vom 26. August 1732 subhastirt werden.

Zahlungsfähige Kauflustige werden hierdurch vorgeladen, vor der 12. Mittag'stunde gedachten Tages an Amtsstelle alhier zu erscheinen, über ihre Zahlungsfähigkeit sich genügend auszuweisen und, wenn es an hiesiger Thomaskirche 12 Uhr ausgeschlagen haben wird, der Versteigerung des gedachten Grundstücks, so wie des Zuschlags an den Meistbietenden gewärtig zu sein. Die Beschaffenheit des feilgebotenen Grundstücks und der Betrag der darauf liegenden Abgaben, so wie oberwähnte Verkaufsbedingungen, sind aus dem vor hiesiger Kreis-Amts-Expedition aushängenden Anschläge und dessen Beisügen das Nähere zu ersehen.

Kreis-Amt Leipzig, den 18. März 1836.

Königl. Sächs. Hofrath und Kreisamtmann das.
Ferdinand August Kunad.

Theater der Stadt Leipzig

Morgen, den 22. März, zum zweiten Male: Der Staatsgefangene, Posse von Th. Hell.
Hierauf: Schülerschwänke, oder: Die kleinen Bilddiebe, Vaudeville von L. Angely.
Mittwoch, den 23. März: Das Portrait der Mutter, Lustspiel von Schröder.

* * Heute ist Versammlung der deutschen Gesellschaft. —

Anzeige. Die achte Zusammenkunft des Abendvereins der ersten Compagnie hiesiger Communalgarde ist

Sonnabends, den 9. April a. c.

Um den Mitgliedern, welche nicht abonniert hatten, Gelegenheit zu geben, der letzten Versammlung für diesen Winter beizuwohnen, sollen Billets für Gäste erst vom 7. April an ausgegeben werden.

Anzeige. So eben ist erschienen:

Die Bierbrauerei,

oder die Kunst, die vorzüglichsten in- und ausländischen Biere nach den besten chemischen Grundsätzen und den neuesten bewährten Erfahrungen zu brauen. Leicht faßlich und allgemein verständlich dargestellt von F. Kirchhof, Oekonomie-Commissar. Aus dem Ganzen der Landwirthschaft besonders abgedruckt. gr. 8. Preis 16 Gr.

Leipzig, in der Wienbrack'schen Buchhandlung.

Bekanntmachung.

Die Unterzeichneten bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß sie, in Auftrag des Comités der erzgebirgischen Eisenbahn zu Chemnitz, die hier eingezahlten Gelder, welche nicht zur Deckung der Subscriptions-Scheine zur erzgebirgischen Eisenbahn nöthig sind, zurückzahlen und zugleich die Subscriptions-Scheine pro rata ausgeben werden und zwar der nöthigen Controle wegen in folgender Ordnung:

Auf die Quittungen Nr. 1 bis 162	} die Herren Hammer & Schmidt, den 23., 24. und 26. März 1836.
„ 485 „ 619	
„ 961 „ 1026	
„ „ „ Nr. 323 „ 484	} die Herren Frege & Comp., den 28., 29. und 30. März.
„ 747 „ 876	
„ 877 „ 960	
„ „ „ Nr. 163 „ 322	} die Herren Better & Comp., den 2., 5. und 7. April.
„ 620 „ 746	

Leipzig, den 21. März 1836.

Frege & Comp.
Hammer & Schmidt.
Better & Comp.

Bekanntmachung.

In dem Gasthose zum rothen Ochsen zu Vermisdorf stehen zum Verkauf 32 Stück ganz fette, schwere Hammel, ingleichen 2 ganz fette, große Ochsen. Büngaue.


Empfehlung. Firma's, Grabchriften und dergl., wie auch Lehrbriefe zu allen Preisen, schreibt fortwährend J. F. Dessy, am Rauge Nr. 870 parterre.

Empfehlung. Die neuesten Modebänder in Taffet, als: Gaze, Gürtelbänder und Stiederien, empfing und empfiehlt in größter Auswahl

Joh. Gottlob Böhne, am Raschmarke.

Anzeige. Der Ausverkauf außran- girter Modewaaren wird in der Dauer dieser Woche fortgesetzt bei

Ernst Seiberlich,
Petersstraße Nr. 36.

 Die gezogenen Nummern

Der königl. sächs. Landes-Lotterie

sind mit Zuverlässigkeit zu erfahren bei

E. F. V. Lorenz, Fleischergasse Nr. 246.

Drathstifte verfertigt und verkauft zu den billigsten Preisen im Ganzen wie im Einzelnen
F. W. Herrmann, in der Bude an Auerbachs Hofe.

Die engl. Glanzwiche von John Wheeler in London,

welche, ehe ich sie in Commission nahm, vom Herrn Professor Erdmann chemisch geprüft und sehr gut befunden attestirt wurde, empfehle ich in Büchsen, à $\frac{1}{4}$ Pfd. zu 2 Gr., $\frac{1}{8}$ Pfd. 1 Gr. und in Schachteln à 6 Pf., als das Beste und Wohlfeilste in diesem Artikel.

F. W. Schulze, in den drei Rosen.

Feinste Punschessenz,

die Flasche zu 16 Gr., empfiehlt in $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$ und $\frac{3}{4}$ Flaschen

E. F. V. Lorenz, Fleischergasse Nr. 246.

Abgelagerte Cigarren, à Pfd. 20 Gr., verkauft

Eduard Lehmann, Ranstädter Steinweg Nr. 990.

Hausverkauf. Zwei Stunden von Leipzig, unmittelbar an einer Hauptstraße gelegen, ist ein vor 14 Jahren von Grund aus neu und massiv erbautes Grundstück, bestehend aus Haupt- und Nebengebäuden, welche einen ziemlich großen Hofraum mit Ein- und Durchfahrt einschließen, zu einem auffallend billigen Preise zu verkaufen.

In Hinsicht auf die fruchtbare Umgegend, so wie auch der in den Gebäuden selbst eingerichteten Piegen, würden sich die Localitäten gewiß sehr vortheilhaft zu einer Kunkelrüben-Zuckersiederei oder Wollspinnerei u. eignen.

Portofreie Anfragen nimmt der Kaufmann Herr F. W. Wirth in Leipzig zur Beförderung an.

Grundstücks-Verkauf.

Mehre Landhäuser mit Gärten, nahe bei Leipzig in angenehmer, freundlicher Lage, so wie auch einige Güter mit Oekonomie, können zum Verkaufe nachgewiesen werden in Dr. Römers Hause, am neuen Kirchhofe Nr. 248 u. 49 parterre.

Zum Verkauf eines Hauses mit Brotbäckerei und Garten, in Leipzigs Nähe, welches 120 Thlr. einträgt, ist beauftragt der
Notar Ehrlich, neue Straße Nr. 1098.

Verkauf. Vier vorzügliche Sorten Saamenkartoffeln können in mäßigen Quantitäten abgelassen werden auf dem Rittergute Wolfzig bei Froburg.

Verkauf. Schön und starkblühende Kurikel sind in dem Garten in Nr. 1093 am Ranstädter Thore zu haben.

Verkauf. Eine große Auswahl Handschuhe für Herren und Damen in Weiß, Bunt, Glatt und Durchbrochen, in Ricot, bezüchten auch in Leder von 8—12 Gr., so auch eine Auswahl Ricothandschuhe für Knaben und Mädchen zu 3 Gr., glatte und durchbrochene weiße und bunte Strümpfe für Damen und Mädchen von 6—20 Gr., Halbstrümpfe in Schwarz und Bunt von 5—7 Gr., engl. Beinleiderträger zu 4—6 Gr. und Mehres zu billigen Preisen.
Katharinenstraße Nr. 865, im Hofe 2te Etage.

Zu verkaufen steht ein siebenjähriges, fehlerfreies Reitpferd (Fuchs). Näheres Nr. 865, eine Treppe hoch.

Zu verkaufen ist billig wegen Mangel an Raum eine zweistöckige Schneiderwerkstelle in der Nicolaistraße Nr. 738, 3 Treppen hoch.

Chemisettknöpfchen, das Stück à 1 Gr. und 2 Gr.

an, in 40 verschiedenen Mustern, nebst allen Sorten Gürtelschnallen, Armbänder, Kreuze, Broches, Ketten und Ohrgehänge empfiehlt billigst
G. F. Märklin, am Markte Nr. 1.

Die Königl. Sächs.



privilegirte Anstalt

zum Reinigen der Bettfedern

für Leipzig und die Umgegend, Burgstraße Nr. 144,
empfehlen einem achtbaren Publicum den Gesundheit, Reinlichkeit und Bequemlichkeit befördernden Gebrauch ihrer Apparate und bittet, um die eingehenden Bestellungen regelmäßig effectuiren zu können, dieselben einige Tage früher in der Anstalt gefälligst abzugeben. Die Anwendung der Apparate erstreckt sich nicht nur auf gebrauchte, sondern auch auf neue Bettfedern und wird hierüber eine gedruckte nähere Nachricht unentgeltlich in dem Bestellzimmer der Anstalt ausgegeben.
C. A. Bielig.

Kaffeereiter

in allen Größen, Zuckerdosen, Brot- und Fruchtkörbe, Tafel-, Spiel-, Arm- und Handleuchter mit feinen Garnituren, Thee- und Kaffeemaschinen, Theekessel, Spucknapfe etc., so wie alle in dieses Fach einschlagenden Artikel, empfiehlt sowohl bei bedeutenden Partien, als auch im Einzelnen,

Die Lampen- und Lackirwaaren-Fabrik

von
Heinrich Schuster aus Berlin und Leipzig,

am Markte Nr. 336, neben der alten Waage.

Das Herren-Kleider-Magazin von Carl Käpfer,

Petersstraße Nr. 79, neben dem Hotel de Russie, erste Etage,

ist mit allen Arten feinen, nach der neuesten Mode gearbeiteten Herren-Kleidern auf's Reichhaltigste neu assortirt; auch empfiehlt es Confirmations-Anzüge für Knaben, so wie eine Partie moderne Westen, à 40 Gr. das Stück.

Zu billigen Messpreisen

empfehlen auch im Ausschnitt ein sortirtes Lager reiner Leinen, als: Creas, gebleicht und Hausleinen, franz. und coul. Leinen, ein sortirtes Lager in Ritten, Futterkattun, Barchend, Casses, Shirting, Nankin etc.

Ferner im einzelnen Verkauf:

Zeulenroder Strümpfe,

besgl. Herren-, Damen- und Kinderhandschuhe, und bürgt der genannte Fabrikort für die bekannte Güte der Waare.

Noch erlaube ich mir ein vollständiges Lager von

echt englischem Strickgarne

zu empfehlen und verspreche prompte und reelle Bedienung.

F. W. Krauser,
Reichstraße Nr. 400, neben Kochs Hofe.

Silberne Confirmations-Denkmünzen

sind wie bisher fortwährend in allen Größen nebst Tauf- und andern Gelegenheits-Medaillen zu den billigsten Preisen vorrätzig in
Johann Baptista Klein's Kunsthandlung.

Auszuweisen. 3000 Thlr. Conv.-R. liegen gegen genügende hypothekarische Sicherheit und 8½ pCt. Zinsen zum Ausleihen bereit. Hierauf Reflectirende belieben ihre Adressen, unter G. B., in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Zu kaufen gesucht werden zwei gute Wagenpferde, 6—8 Jahr alt, braun, Langschwanz. Das Nähere bei dem Hausmanne in der Marie Nr. 607.

Gesucht wird ein Laufbursche vom Lande, im Alter von 16 bis 18 Jahren, durch
C. G. W. Hamger, in Eurgenstein's Garten.

Anerbieten. Strohhüte werden schön gewaschen, gebleicht und appretirt, so wie auch jede daran verlangte Veränderung schnell und billigt besorgt bei
Julie Ahlemann, geb. Rückart, Böttchergäßchen Nr. 435, im Gewölbe.

Gesuch. Ein reinliches und ordentliches Mädchen, welches im Kochen nicht unerfahren, kann den 1. April d. J. in Nr. 27 in Lindenau in Dienst treten.

Gesuch. Einige mit Vorkenntnissen versehene Knaben von guter Erziehung wünschen in hiesigen Handlungen als Lehrlinge zu Ostern placirt zu werden durch
C. G. W. Hamger, in Eurgenstein's Garten.

Commerlogis = Gesuch.

Eine Sommerwohnung von einigen Stuben nebst Küche, und wo möglich in der Nähe von Reimers Garten gelegen, wird im Preise von 80 bis 100 Thln. von Ostern an zu miethen gesucht. Gefällige Anzeigen, unter den Buchstaben A. B., beliebe man in der Expedition dieses Blattes abzugeben.


Zu miethen gesucht wird für die Dauer der bevorstehenden Ostermesse ein Logis, bestehend in einem hellen Zimmer mit Alkoven, in der ersten Etage, und am Markte, in der Grimma'schen Gasse oder Reichsstraße gelegen. Adressen sind an die Buchhandlung von Georg Wigand (Nicolaisstraße, Quandt's Hof) abzugeben.

Meßvermiethung. In der Grimma'schen Gasse Nr. 610, 2 Treppen hoch, ist eine Stube mit Schlafkammer für die Oster- und folgenden Messen billig zu vermiethen. Das Nähere darüber ist daselbst zu erfahren.

Vermiethung. Im Hause des Herrn Kaufmann Harleben auf der Petersstraße Nr. 30 ist wegen eingetreteneu Todesfalle die erste Etage so gleich oder spätestens zu Johanni d. J. anderwärts zu vermiethen. Der Miethpreis ist 140 Thlr. und nähere Nachricht erhält man im Gewölbe daselbst.

Zu vermiethen ist diese und folgende Messen eine Stube nebst Stubenkammer: Reichsstraße Nr. 542, 2 Treppen hoch vorn heraus.

Zu vermiethen ist zu Ostern an solide Herren eine freundliche Stube mit Schlafzimmer, anständig meublirt; beides mit schöner Aussicht und zugleich nach der Promenade. Zu erfragen im Place de repos, bei Herrn George, im Vordergebäude 8 Treppen hoch.

 Zu vermiethen ist ein Commerlogis für einen einzelnen Herren. Zu erfragen in der Schmiede zu Lindenau, 2 Treppen hoch.

Zu vermiethen sind in der Ritterstraße Nr. 686, eine Treppe hoch, während der Messe mehre Stuben mit Aussicht auf die Promenade.

Aufgehobener Fischerei = Verpachtungs = Termin.

Die in Nr. 78 d. Bl. enthaltene Bekanntmachung wegen Verpachtung der Fischerei im Connewitzer Communteiche wird andurch zurückgenommen, da die Berechtigten sich entschlossen haben, die zeitherigen Pachtinhaber obwaltender Verhältnisse wegen und bis diese beseitigt sind, nicht aus dem Contracte zu lassen.

Nothwendige Erklärung.

Das wir unsere Bierniederlage und den Bierverlag unserer Biere für die Stadt Leipzig und dessen Umgegend einzig und allein Herrn J. A. R. Schröder zu Leipzig in der Burgstraße von heute an übergeben haben, beehren wir uns, um allen Irrungen und Nachtheilen für unser Geschäft vorzubeugen, hiermit ergebenst anzuzeigen.

Lerna, den 8. März 1836.

Die Braupachter das:
J. G. Mittag.
F. G. Handwerk.

In Bezug auf Obiges beehre ich mich, allen resp. Gast- und Schenk- und Wirthinnen bekannt zu machen, daß ich alle Bestellungen in ganzen Gebinden nicht nur pünctlich besorge, sondern eingetretener günstiger Verhältnisse halber weit billiger verkaufen werde als bisher. In der angenehmen Hoffnung, recht viele der geehrten Aufträge zu bekommen, wo dann in jeder Woche wegen ferneren Bestellungen nachgefragt werden soll, wird es mir Freude machen, meine Verpflichtungen gegen Borna, viel Bier abzusetzen, zu erfüllen, ohne zu sehr in den Einzelverkauf eingehen zu müssen. Ferner haben sich die Herren Mittag und Handwerk in Borna verpflichtet, vorläufig nachstehende Biere zu liefern:

- a) Einbockbier, welches durchaus dem Münchner Einbock wenigstens gleich zu stellen ist;
- b) das gewöhnliche schon bekannte Lagerbier, welches auf Verlangen der werthen Gäste das Löbnitzer Lagerbier verdrängt hat;
- c) Tafelbier, welches nicht ganz so stark als Lagerbier, doch aber fein und allen Familien als vorzüglich zu empfehlen ist;
- d) Weißbier, welches dem Döllnitzer Weißbier ganz täuschend ähnlich ist, und
- e) Braunbier.

Zugleich empfehle ich genannte Biere allen Sachverständigen zur Untersuchung, wo dann jeder Unparteiische nicht nur sagen muß, daß wir durch solche, im Inlande fabricirte Biere nicht nur alle ausländische Biere entbehrlich machen, sondern auch unserm Vaterlande viel Geld, welches bisher in das Ausland ging, ersparen können.

NB. Das unter a) Einbockbier kann nur erst nächsten Monat April zur Versendung ausgeschrotet werden.

J. A. K. Schröter,
Besitzer der Borna'schen Bierniederlage und Bierverleger für die Stadt Leipzig und deren Umkreis von 2 Stunden.

Warnung. Ich warne hiermit Jedermann, Niemandem, wer es auch sei, auf meinen Namen etwas zu borgen, indem ich Alles baar bezahle.
Leipzig, am 17. März 1836. M. August Gotthold Stoye.

Thorzettel vom 20. März.

Von gestern Abend 5 bis heute früh 7 Uhr.

Grimma'sches Thor. Vacant.
Halle'sches Thor.

Dr. Rfm. Feilner, v. Berlin, unbestimmt.
Die Braunschweiger Post, um 1 Uhr.
Die Hamburger Eilpost, um 4 Uhr.

Kanstädter Thor:
Se. Durchl. Landgraf v. Hessen-Pommern, im H. de Care.
Petersthor.

Dr. Amtshptm. v. Dypel, v. Borna, im deutsch. Hause,
Hospitalthor.
Auf der Dresdener Eilpost, 7 Uhr: Dr. Rfm. Berndt
und Mad. Erdmann, v. hier, v. Dresden zurück, Dr.
Rfm. Wildenhayn, v. Gera, pass. durch, u. Dr. Commis
Ebsch, v. Dittmannsdorf, bei Seydel.

Dr. Hbigscommis Emert, v. hier, v. Greiz zurück.
Dr. Graf Kleist, v. Olbernhau, im Hotel de Care.

Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Grimma'sches Thor.
Die Frankfurter Eilpost.
Die Breslauer Fahr. Post.
Die Dresdener Nacht-Eilpost.

Halle'sches Thor.
Dem. Bärenklau, v. Halle, bei Pfugrad.
Mad. Kotschko, v. Halle, unbestimmt.
Auf der Rübener Post, um 10 Uhr: Dr. Commis Sachs,
v. Festenberg, unbestimmt.

Hospitalthor.
Auf der Rübener Eilpost, um 7 Uhr: Dr. Rfm. Roland,
v. Bremen, Dr. Rfm. Werbach, v. Chemnitz, und Dr.

Hblsm. Spinn, v. Berlin, in St. Berlin, und Dr.
Edigsreis. Bräs, v. Bremen, im Hotel de Russie.
Die Freiberaer Post, um 8 Uhr.

Kanstädter und Petersthor: Vacant.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Halle'sches Thor.
Auf der Berliner Eilpost: Dem. Erd, Schausp., von
Berlin, pass. durch, u. Dr. Rfm. Friedländer, v. Berlin,
pass. durch.

Dr. Gräfin v. Hochberg, v. Fürstenstein, pass. durch.
Petersthor.

Dr. Rfm. Friedrich, v. Altenburg, pass. durch.
Dr. Sen. v. Fabrice, v. Dresden, pass. durch.

Hospitalthor.
Hrn. Kst. Heising u. Reg, v. Altenburg, im gr. Schiffe.
Grimma'sches und Kanstädter Thor: Vacant.

Von Nachmittag 2 bis Abends 5 Uhr.

Grimma'sches Thor.
Auf der Dresdener Eilpost: Dr. Hblsm. Glb, v. Dresden,
u. Fr. D. Pienig, v. Pirna, unbestimmt.

Halle'sches Thor.
Dr. Prof. Cefenius, v. Halle, im Hotel de Russie.
Kanstädter Thor.

Auf der Frankfurter Eilpost, um 2 Uhr: Dr. Rent.
Floyd, v. London, pass. durch, u. Dr. Geh.-Reg.-Rath
Soret, v. Weimar, im Blumenberge.

Dr. de Wegler, v. Frankf. a/R., in St. Berlin.
Petersthor und Hospitalthor. Vacant.

Verleger: E. Polz.